**Aufgabenformular**

Standardillustrierende Aufgaben veranschaulichen beispielhaft Standards für Lehrkräfte, Lernende und Eltern.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Fach** | Ethik | | |
| **Name der Aufgabe** | Ethik\_Perspektiven einnehmen\_GH | | |
| **Kompetenzbereich** | Perspektiven einnehmen | | |
| **Kompetenz** | Sich die Auswirkungen des eigenen Handelns auf Andere vergegenwärtigen | | |
| **Niveaustufe(n)** | G/H | | |
| **Standard** | die Konsequenzen ihres eigenen und institutionellen Handelns und Unterlassens für andere unmittelbar und mittelbar Betroffene in transkulturellen und globalen Zusammenhängen erklären und vergleichen (G/H) | | |
| **ggf. Themenfeld** | Mensch und Gemeinschaft | | |
| **ggf. Bezug Basiscurriculum (BC) oder übergreifenden Themen (ÜT)** | Sprachbildung  ÜT: DIV, DEM, IKB, KB | | |
| **ggf. Standard BC** | SB-K2.1, SB-K3.2, SB-K3.2, MB-K6.2 | | |
| **Aufgabenformat** | | | |
| **offen** | | **halboffen x** | **geschlossen** |
| **Erprobung im Unterricht:** | | | |
| **Datum** | | **Jahrgangsstufe:** | **Schulart:** |
| **Verschlagwortung** | Interkulturelle Kommunikation, Konfuzianismus, asiatische Kultur | | |

**Aufgabe und Material:**

**Vorbemerkung**

Die Aufgaben zur Kompetenz Sich die Auswirkungen des eigenen Handelns auf andere vergegenwärtigen sind ein Schritt auf dem Wege der Perspektivübernahme.

Die Progression zwischen den Niveaustufen wird zum einen durch inhaltlich komplexere und abstraktere, d. h. lebensweltfernere Situationen und zum anderen durch komplexere, d. h. offenere Aufgabenstellungen gewährleistet.

In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass die Aufgaben keine Vorschläge für eine vollständige ethische Problemreflexion darstellen, die zur Beantwortung der formulierten Problemfragen nötig ist. Hierzu ist der Einbezug anderer Kompetenzbereiche, wie z. B. das abschließende Beurteilen eines ethischen Problems, zu dem vorher verschiedene Perspektiven eingenommen und dann Argumente erarbeitet und untersucht wurden, unerlässlich. Die Folgenerwägung dient meistens der Vorbereitung eines Urteils oder einer Entscheidung.

**Niveau G / H:**

**M 1**

**Der Fehler in der Englischstunde**

Niklas ist 16 Jahre alt und mit seinen Eltern für einige Jahre von Deutschland nach China gezogen. Heute ist sein erster Schultag in Peking.

Im Englischunterricht fangen sie heute ein neues Thema an, auf das Niklas sich sehr freut, denn er hatte es in Deutschland bereits und hofft daher, einen guten Eindruck bei dem Englischlehrer zu hinterlassen. Die Stunde beginnt und der Englischlehrer erklärt zunächst einige neue Vokabeln. Dabei fällt Niklas auf, dass der Lehrer ein Wort falsch benutzt, weil er es mit einem ähnlich klingenden Wort verwechselt. Niklas überlegt nicht lange und meldet sich, um den Lehrer auf den Fehler aufmerksam zu machen. Schließlich möchte er nicht, dass seine Klassenkameraden etwas Falsches lernen.

Doch anstatt Niklas zu danken, reagiert der Lehrer mit betretenem Schweigen. Auch die Klassenkameraden wirken beschämt. Niklas versteht nicht, was er falsch gemacht hat.

(Der Autorentext stammt von Karen McGuigan.)

 LISUM

ausgenommen M2: Handtrack, Christian: Kommunikative und kulturelle Herausforderung im Zeichen der Globalisierung bei der Expansion des Franchisesystems der Firma „Muster“ in die ost- und südostasiatischen Märkte  ©Diplomica Verlag 2005

**M 2 Infokasten: China – Philosophische und religiöse Einflüsse auf das Denken und Verhalten der Menschen in Asien heute**

In Asien üben bis heute besonders die Philosophien des Taoismus und des Konfuzianismus großen Einfluss auf die Menschen aus.

**Der Taoismus** lehrt die Harmonie zwischen der Welt des Einzelnen – dem Mikrokosmos – und dem großen Ganzen – dem Makrokosmos. Zwei gegensätzliche Prinzipien wirken in allem und müssen im Wechselspiel zu einem harmonischen Ausgleich gebracht werden: Yin und Yang. Yin steht für das Weibliche, die Erde und die Schwäche – Yang für das Männliche, den Himmel und die Stärke.

**Der Konfuzianismus** ist eine auf Vernunft basierende ethische Verhaltenslehre. Sie geht zurück auf den chinesischen Philosophen Konfuzius (551 – 479 v. Chr.) Das zentrale Thema seiner Lehren ist die menschliche Ordnung und das Streben des Einzelnen nach einer sittlichen Ordnung. Ordnung meint das Verhältnis zwischen Kind und Eltern, Vorgesetztem und Untergebenem, Lehrer und Schüler, Alt und Jung. Harmonie und Mitte, Gleichmut und Gleichgewicht gelten als erstrebenswert. Wichtig ist deshalb vor allem die Bildung des Menschen. Zu lernen, sich in die gesellschaftliche und kosmische Ordnung einzufügen, wird nicht als Einschränkung der Freiheit des Einzelnen – wie im westlichen Denken – gesehen. Ordnung unterdrückt nicht Freiheit, sondern eröffnet einen Handlungsraum, in dem die menschliche Tätigkeit einen Sinn bekommt. Gegen die Ordnung zu handeln, bedeutet Chaos und lässt eine Atmosphäre des Zwangs und der Bedrängnis entstehen.

**Im heutigen Asien** prägen diese Lehren das Alltagsverhalten der Menschen. Konflikte werden als Harmoniestörungen empfunden und sollen durch klare Strukturen vermieden werden. Feste Hierarchien (Rangordnungen) schaffen Klarheit und Sicherheit im gegenseitigen Umgang und in der Kommunikation. Um die so wichtige Atmosphäre nicht zu stören, ziehen Asiaten meist ein Ja einem Nein vor und wählen statt des offenen Widerspruchs lieber indirekte Wege, um ihre Auffassung durchzusetzen und für alle Beteiligten einen Gesichtsverlust zu vermeiden. Europäer dagegen haben durch einen langen Prozess der Demokratisierung seit der Aufklärung das Äußern von konstruktiver Kritik und die offene Auseinandersetzung als erstrebenswerte Fähigkeit verinnerlicht.

Zusammengestellt aus:

Handtrack, Christian: Kommunikative und kulturelle Herausforderung im Zeichen der Globalisierung bei der Expansion des Franchisesystems der Firma „Muster“ in die ost- und südostasiatischen Märkte, Auszüge der Diplomarbeit S. 53 f., S. 57, S. 58, s. a. unter: <https://books.google.de/books?id=2c1sAQAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de#v=onepage&q&f=true>

 LISUM

ausgenommen M2: Handtrack, Christian: Kommunikative und kulturelle Herausforderung im Zeichen der Globalisierung bei der Expansion des Franchisesystems der Firma „Muster“ in die ost- und südostasiatischen Märkte  ©Diplomica Verlag 2005

**M 3** Die Begriffsleiter: Der Begriff Harmonie im Verständnis der Menschen in Asien

|  |
| --- |
| * Stufe: Begriff: **Harmonie** |
| * Stufe: ein wichtiger Aspekt des Begriffs:  \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ | |
| * Stufe: ein Beispiel für den Aspekt geben:  \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ | | |
| * Stufe: ein Detail des Beispiels geben  \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ | | | |

**Aufgaben zu M 1, M 2, M 3**

Anpassung oder Durchsetzung der eigenen Normen – welches Verhalten ist richtig in einer anderen Kultur?

**1**. Lies den Text M 1. Erarbeite dann mithilfe des Infokastens M 2 den Begriff der Harmonie aus asiatischer Sicht, indem du eine Begriffsleiter erstellst (M 3).

**2**. Am nächsten Tag trifft Niklas einen chinesischen Bekannten seiner Eltern, der viele Jahre in Deutschland gearbeitet hat, und berichtet ihm von der merkwürdigen komischen Situation im Englischunterricht. Er bittet den Bekannten die Reaktion von Lehrer und Mitschülern zu erklären.

Schreibe auf, was der Bekannte daraufhin zu Niklas sagen könnte.

**Zusatzaufgabe:**

Schreibe Niklas’ Erwiderung auf, in der er sein Verhalten aus seiner Sicht erläutert und es im Vergleich mit der kulturellen Tradition seines asiatischen Lehrers und dessen Klasse erklärt.

 LISUM

ausgenommen M2: Handtrack, Christian: Kommunikative und kulturelle Herausforderung im Zeichen der Globalisierung bei der Expansion des Franchisesystems der Firma „Muster“ in die ost- und südostasiatischen Märkte  ©Diplomica Verlag 2005

**Erwartungshorizont:**

**1. Begriffsleiter (M3): Der Begriff Harmonie im Verständnis der Menschen in Asien**

|  |
| --- |
| * Stufe: Begriff: **Harmonie** |
| * Stufe: ein wichtiger Aspekt des Begriffs:  menschliche Ordnung, Streben des Einzelnen nach einem sittlichen Leben mit dem Ziel, die Harmonie zu erhalten | |
| * Stufe: ein Beispiel für den Aspekt geben:   das Verhältnis zwischen Kind und Eltern, Schüler und Lehrer … | | |
| * Stufe: eine Konkretisierung des Beispiels angeben:  Im heutigen Asien werden direkte Konflikte als Störung der harmonischen Atmosphäre vermieden. Niklas´ Kritik am Lehrer wird als Störung der Harmonie empfunden. | | | |

**2. Die Erklärung des Bekannten sollte folgende Aspekte enthalten:**

* Der Lehrer und die Klassenkameraden empfinden Niklas’ offene Kritik als Harmoniestörung.
* Der Lehrer ist in der Rangordnung höher. Um die Harmonie zu wahren, wird er nicht offen kritisiert.
* Sie wissen, dass Niklas ein Europäer ist und wollen ihn ebenfalls nicht offen kritisieren.
* Sie fühlen sich beschämt und unwohl, aber das richtet sich nicht gegen Niklas, sondern ist Ausdruck der gestörten Harmonie. Sie sind bestrebt, mit ihrem Schweigen das Gleichgewicht wiederzugewinnen in der Harmonie der Ordnung.
* Sie schweigen wahrscheinlich, weil sie über die Störung hinweggehen wollen und der Gesichtswahrung aller so am besten dienen können.

**Zusatzaufgabe:**

Niklas wird erklären, dass

* ihn das Schweigen beklommen machte, er sich bestraft fühlte,
* er sich zu Unrecht bestraft fühlte, denn für ihn ist der freundliche Hinweis an den Lehrer ein Beweis seiner Aufmerksamkeit und seines selbstständigen Denkens,
* er sich trotzig fühlte, weil er es richtig findet, Menschen nicht aufgrund ihrer sozialen Stellung zu respektieren, sondern aufgrund ihres Wissens und Verhaltens.

 LISUM

ausgenommen M2: Handtrack, Christian: Kommunikative und kulturelle Herausforderung im Zeichen der Globalisierung bei der Expansion des Franchisesystems der Firma „Muster“ in die ost- und südostasiatischen Märkte  ©Diplomica Verlag 2005